

Baustart von Offshore-Windpark Windanker in der Ostsee

Sassnitz-Mukran – 01.10.2025. Iberdrola hat mit dem Bau seines neuen Offshore-Windparks Windanker begonnen. Nach Wikinger und Baltic Eagle realisiert der größte Betreiber von Windparks in der deutschen Ostsee damit hier sein drittes Offshore-Projekt. Mit einer Leistung von 315 Megawatt (MW) wird Windanker ab Ende 2026 jährlich klimafreundlichen Strom im Äquivalent von rund 315.000 Haushalten erzeugen und einen weiteren, nachhaltigen Beitrag zu Energiewende in Deutschland leisten. Windanker bildet mit Wikinger und Baltic Eagle den Baltic Hub, mit dem Iberdrola die installierte Leistung in der Ostsee auf über 1.100 MW ausbaut.

Mit Baustart wurde das erste Monopile-Fundament des Windparks gesetzt. Auf den bis zu 84 Meter langen, 10 Meter breiten und 2.100 Tonnen schweren Fundamenten werden die 21 Turbinen der neuen Generation vom Typ SG 14-236 DD von Siemens Gamesa mit einer Leistung von jeweils rund 15 MW installiert. Die Fertigung der Monopiles erfolgte in einer hochmodernen Produktionsanlage in Spanien, die im Rahmen einer strategischen Partnerschaft zwischen Navantia Seanergies und Windar Renovables speziell für sehr große Monopile-Fundamente ausgerüstet wurde. Der Auftrag ist Teil einer langfristigen Zusammenarbeit zwischen Iberdrola und den beiden Unternehmen, die bereits Projekte in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und den USA realisiert haben. Die Installation der Gründungen erfolgt durch Van Oord mit dem Installationsschiff Svanen.

Felipe Montero, CEO von Iberdrola Deutschland, erklärt: „Mit Windanker realisieren wir das dritte große Projekt unseres Baltic Hubs. Der Windpark ist nicht nur eine nachhaltige Investition in die Transformation Deutschlands, er bringt modernste Offshore-Technologie in die Ostsee, schafft Wertschöpfung in der Region und stärkt die Verbindung zwischen der deutschen und spanischen Industrie. Gemeinsam mit unseren Partnern werden wir Windanker bis Ende 2026 realisieren und damit einen weiteren Schritt auf dem Weg zu einer klimaneutralen Energieversorgung gehen.“

In den Baltic Hub mit Windanker, Wikinger (350 MW) und Baltic Eagle (476 MW) investiert Iberdrola rund 3,5 Milliarden Euro. Damit schafft das Unternehmen das größte zusammenhängenden Offshore-Windcluster in der deutschen Ostsee, das langfristig zur stabilen und nachhaltigen Energieversorgung beitragen wird. Die internationalen Industriekooperationen in der Realisierung des Projekts sichern Arbeitsplätze entlang der gesamten Lieferkette – von der Komponentenfertigung über den Transport bis hin zu Installation und Wartung – und leisten einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung der deutschen Klimaziele. Nach seiner Fertigstellung wird der Baltic Hub jährlich grünen Strom für das Äquivalent von mehr als 1,1 Millionen Haushalte erzeugen. Seit Dezember 2024 ist das japanische Energieunternehmen Kansai mit 49 % an Windanker finanziell beteiligt. Iberdrola behält mit 51 % die Mehrheit in dieser Partnerschaft.

Über Iberdrola

Iberdrola ist Europas größter Energieversorger nach Marktkapitalisierung und einer der drei größten Energiekonzerne der Welt. Die Gruppe versorgt mehr als 100 Millionen Menschen in Dutzenden Ländern mit Energie. Das Unternehmen

hat über 42.200 Mitarbeitende und Vermögenswerte von mehr als 158 Mrd. Euro. Iberdrola erzielte im Jahr 2024 einen Umsatz von fast 50 Mrd. Euro, einen Nettogewinn von über 5,6 Mrd. Euro und zahlte fast 10,3 Mrd. Euro an Steuerabgaben in den Ländern, in denen das Unternehmen tätig war. Weltweit unterstützt Iberdrola mehr als 500.000 Arbeitsplätze in seiner Lieferkette mit einem Beschaffungsvolumen von 18 Mrd. Euro im Jahr 2024. Als Vorreiter im Kampf gegen den Klimawandel hat Iberdrola in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 150 Mrd. Euro in den Aufbau eines nachhaltigen Energiemodells investiert, das auf soliden Umwelt-, Sozial- und Governance-Grundsätzen (ESG) beruht. Das Unternehmen betreibt weltweit mehr als 44.000 Megawatt (MW) an Erneuerbarer Energiekapazität, darunter fast 21.000 MW an Onshore-Windkraft und 2.400 MW an Offshore-Windkraft. Iberdrola ist auf dem besten Weg, bis Ende 2026 fast 5.000 MW an Offshore-Windkapazität zu erreichen.

Kontakt Iberdrola: Maike Engelmann | mengelmann@iberdrola.de | +49 152 59 60 85 17